



Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt

Die Engagementstrategie des Bundes

MIT EUCH.

FÜR ALLE.

[zukunft-des-engagements.de](https://www.zukunft-des-engagements.de)

**Das Handbuch für alle, die mit Engagierten und Ehrenamtlichen zur
Zukunft des Engagements ins Gespräch kommen wollen.**

Inhalt

Eure Stimme für die Engagementstrategie des Bundes	3
Der Prozess	4
Der Zeitplan	5
Die Vorbereitung: 7 Schritte zu einem erfolgreichen Austausch	6
Der Ablauf	8
Moderationstipps	12
Die Unterstützung durch die DSEE	13
Die Auswertung	13

Eure Stimme für die Engagementstrategie des Bundes

„Wir erarbeiten mit der Zivilgesellschaft eine neue nationale Engagementstrategie“. So steht es im aktuellen Koalitionsvertrag des Bundes. Darüber freuen wir uns als Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt sehr, ergibt sich dadurch doch die Chance, den Herausforderungen und Anliegen der 29 Millionen Engagierten in Deutschland Rechnung zu tragen.

Die Krisen der letzten Jahre – ob Corona, Flut oder die Aufnahme geflüchteter Menschen – haben noch einmal verdeutlicht: Ohne den Einsatz Engagierter und Ehrenamtlicher sind die gesellschaftlichen Herausforderungen nicht zu bewältigen. Krisen sind aber nur ein Aspekt der Transformation, vor der die Gesellschaft steht. Digitalisierung, Klimawandel und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind drei weitere Entwicklungen, denen wir uns stellen müssen. Engagierte und Ehrenamtliche tragen bereits jetzt viel dazu bei, dass diese Transformation gelingt. Aber Vereine und Initiativen stehen durch die Transformation auch vor Herausforderungen: Resilienz, Konfliktkultur und digitale Kompetenzen sind nur einige Stichworte. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich für Ehrenamtliche, Engagierte und ihre Organisationen verändert, seitdem die Bundesregierung ihre letzte Engagementstrategie vor mehr als zehn Jahren verabschiedet hat. Es wird also höchste Zeit für eine aktualisierte Engagementstrategie!

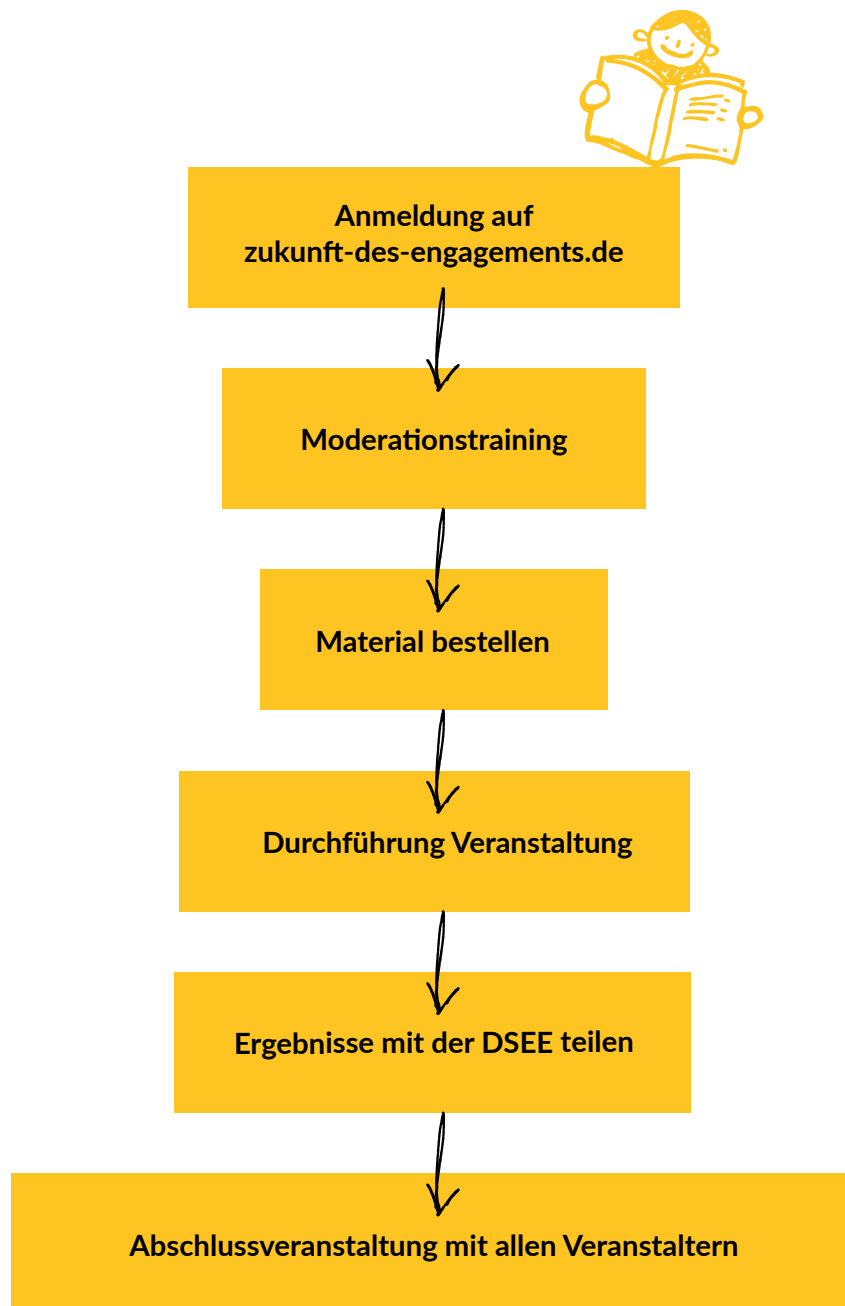
Wir freuen uns sehr, dass wir einen Beitrag zu ihrer Weiterentwicklung leisten können. Wir wollen und werden die Beteiligung der Zivilgesellschaft mit ganz vielen Partnerorganisationen ermöglichen. Oder anders gesagt: Wir haben die Möglichkeit, euch Engagierten und Ehrenamtlichen – und auch denen, die sie unterstützen – Gehör zu verschaffen. Denn wir sind der Überzeugung, dass ihr am besten wisst, wo der Schuh im Alltag der Engagierten und Ehrenamtlichen drückt, welche Themen sie umtreiben und was konkret geändert werden sollte. Diese Ideen wollen wir sammeln, um daraus Empfehlungen für die Bundesregierung zu erarbeiten. Und auch wenn die Bundesregierung vielleicht in ihrer Engagementstrategie nicht alle Vorschläge aufgreift: Wir wollen alles dafür tun, dass sichtbar wird, welches Potenzial in Engagierten und Ehrenamtlichen steckt, und was dafür getan werden kann, dieses zur Entfaltung zu bringen. Dafür brauchen wir eure Ideen. Deswegen möchten wir jetzt schon einmal „Danke!“ sagen, dass ihr „Bei Euch. Vor Ort.“ mitmacht und die Chance nutzt, Menschen den Austausch über die Zukunft des Engagements zu ermöglichen und eure Vorschläge einzubringen.



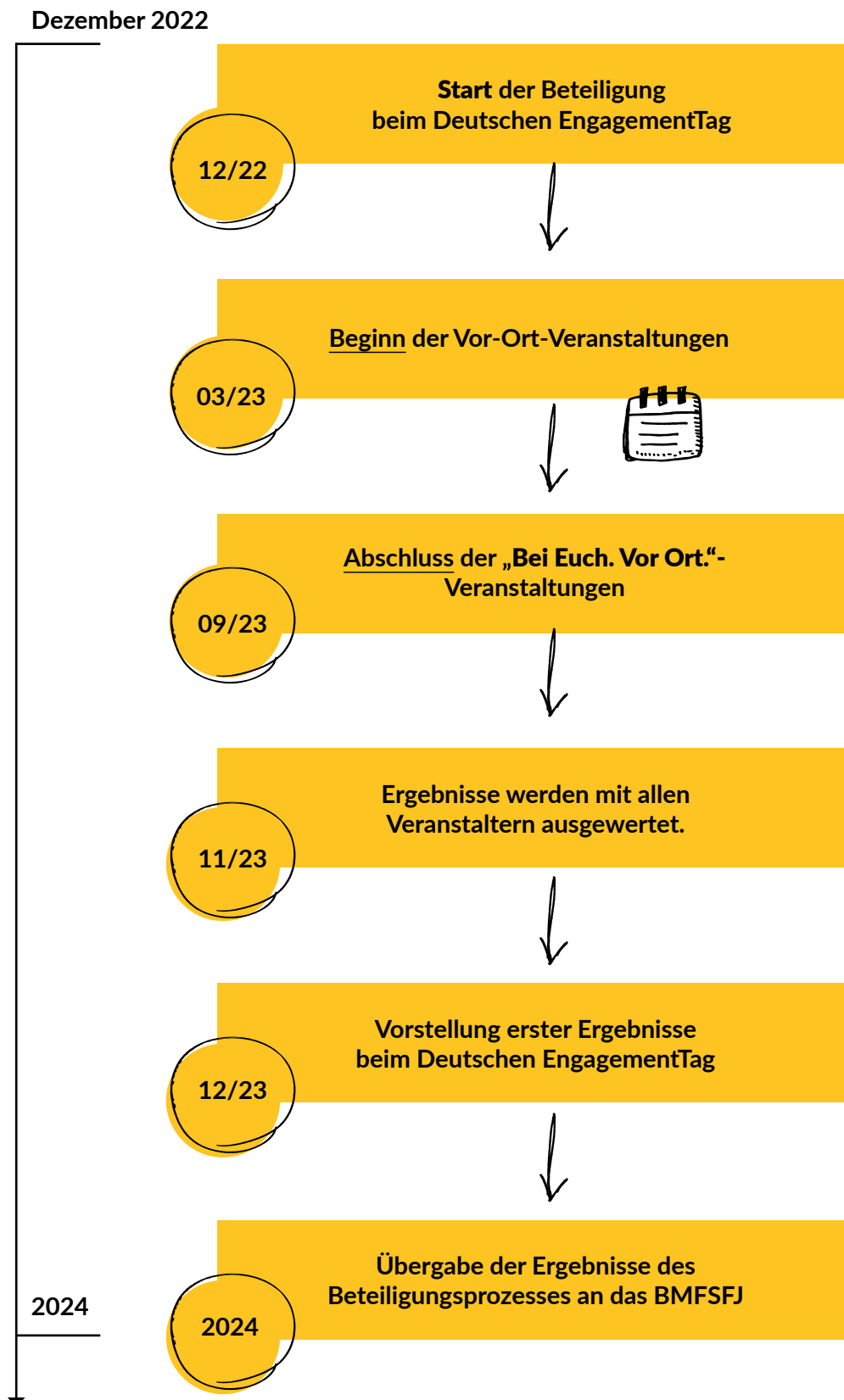
Katarina Peranić
Vorständin Deutsche Stiftung
für Engagement und Ehrenamt

Jan Holze
Vorstand Deutsche Stiftung
für Engagement und Ehrenamt

Der Prozess



Der Zeitplan des Beteiligungsprozesses für die Engagementstrategie des Bundes



7 Schritte zu einem erfolgreichen Austausch

1. Der grobe Rahmen

Definiert den Zweck und die Ziele der Veranstaltung: Wir wollen mit euch zur Zukunft des Engagements ins Gespräch kommen, um die Rahmenbedingungen für Engagement und Ehrenamt gemeinsam mitzugestalten.

Legt fest, ob der Austausch in Präsenz oder digital stattfinden soll. Handelt es sich dabei um eine eigenständige Veranstaltung, oder findet er im Rahmen einer bereits geplanten Anlasses wie Sommerfest, Mitgliederversammlung oder Jahrestag statt?

2. Der konkrete Rahmen

Überlegt, mit wem ihr diskutieren wollt, legt ein Datum, Ort, Anzahl der Teilnehmenden und benötigte Ressourcen für den Austausch fest und teilt diese Informationen mit der DSEE. **Zum Formular >>**

Zur Vorbereitung können auch folgende Dinge gehören: Reiseroute zum Veranstaltungsort, ausreichend Parkplätze oder Transportmöglichkeiten für die Teilnehmenden, Notfallpläne für schlechtes Wetter oder andere unvorhergesehene Umstände.

3. Die Räumlichkeit

Überlegt euch, wie der Raum gestaltet sein soll. Wichtig ist, dass es ausreichend Platz gibt, sodass alle zusammenkommen können. Auch ein Austausch in Kleingruppen sollte möglich sein, ohne sich gegenseitig zu stören. Denkt auch an die Verteilung von Stühlen, Tischen und wo ihr die Poster anbringen wollt. *Ein kleines Schaubild der Raumaufteilung kann dabei sehr helfen. Der Ort sollte barrierefrei zugänglich sein.*

4. Die Einladung

Erstellt eine Gästeliste und verschickt die Einladungen. Hier ein möglicher Einladungstext:

Liebe Engagierte,

wir freuen uns, euch sehr herzlich zu einem interaktiven Austausch zur „Zukunft des Engagements in Deutschland“ einzuladen.

In unserem einstündigen Austauschformat werden wir uns aktuellen Herausforderungen und Chancen des Engagements in Deutschland widmen und gemeinsam darüber sprechen, wie wir die Zukunft des Engagements gestalten können. Die Ergebnisse teilen wir mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, die diese aufbereitet und an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend weiterreicht. Dort wird daraus eine Engagementstrategie des Bundes entwickelt. Die Veranstaltung wird interaktiv gestaltet sein, um einen aktiven und produktiven Austausch zu ermöglichen.

Datum: [Datum einfügen]

Uhrzeit: [Uhrzeit einfügen]

Ort: [Ort einfügen]

Bitte bestätigt eure Teilnahme bis zum [Datum einfügen] per E-Mail an [Kontaktinformationen einfügen].

Teilt uns zudem mit, ob ihr besondere Bedürfnisse habt.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme und einen anregenden Austausch!

Mit freundlichen Grüßen

[Name einfügen]

5. Der Ablaufplan

Als Anregung könnt ihr zum Beispiel den von uns vorgeschlagenen Ablaufplan im Anhang verwenden. Konkrete Überlegungen wie „Was mache ich mit wem?“, „Wie lange?“ und „Welches Material benötige ich dafür?“ helfen bei der Planung.

6. Die Nachbereitung

Führt nach der Veranstaltung eine Besprechung mit deinem Team durch, um die Erfahrungen zu überprüfen, zu verstehen und daraus zu lernen.

Zum Beispiel könnt ihr eine sogenannte „Retro“ machen. Bei diesem Format schaut ihr zurück und teilt eure Beobachtungen in drei Kategorien:

- Start:** Was haben wir dieses Mal nicht gemacht, was wir nächstes Mal unbedingt machen sollten?
- Stop:** Was haben wir dieses Mal gemacht, was wir nächstes Mal nicht wieder machen sollten?
- Weiter so:** Was haben wir dieses Mal gemacht und sollten wir genauso wieder machen?



7. Das Teilen

Teilt die Ergebnisse der Veranstaltung mit der DSEE. [Zum Formular >>](#)

Der Ablauf

Hier bekommt ihr einen kurzen Überblick, wie die „**Bei Euch. Vor Ort.**“-Veranstaltung ablaufen könnte. Optimal ist eine Größe von 30 Teilnehmenden. Die Veranstaltung lässt sich aber natürlich auch mit weit weniger oder mehr Teilnehmenden umsetzen. Je nach Größe solltet ihr entsprechend die Räumlichkeiten und die vorgesehene Zeit anpassen. Dieser Ablauf ist für einen Austausch von 60 Minuten konzipiert:

1. Willkommen



Zeit

5 Minuten



Wie

Führe kurz in die Veranstaltung ein:

1. Berichtet, dass die Bundesregierung eine Engagementstrategie mit Engagierten und Ehrenamtlichen entwickeln möchte.
2. Erzählt, dass die DSEE den Beteiligungsprozess organisiert und wie der Prozess abläuft (s. o.).
3. Warum führt ihr die „**Bei Euch. Vor Ort.**“-Veranstaltung durch?

Die Ergebnisse des heutigen Austausches teilen wir mit der DSEE.

Nutzt gerne die Poster, die wir mitgeliefert haben, um die Agenda und die Prinzipien für alle dauerhaft sichtbar zu machen.



Warum

Ankommen, Erwartungsmanagement und Tonalität

2. Check-in



Zeit
5 Minuten



Wie

Wenn es der Raum hergibt, könnt ihr beispielsweise ein Aufstellungsspiel zu unterschiedlichen Fragen machen:

- Deutschlandkarte: Definiert die Himmelsrichtungen und den Ort des Treffens. Teilnehmende stellen sich nach Entfernung ihres Heimortes zum Treffpunkt auf.
- Fragt alternativ nach Engagementbereichen, Jahren in eurer Organisation, Jahren an Erfahrung als Engagierte.

Bei kleinerer Runde könnt ihr diese Fragen auch mündlich besprechen. Macht es dann am besten einmal vor, damit es nicht zu lange dauert.



Warum

Nehmt euch am Anfang Zeit, Vertrauen zu schaffen und mit dem Austausch warmzuwerden.

3. Anmoderation der Gruppenarbeit



Zeit
3 Minuten



Wie

Weist alle Teilnehmenden darauf hin, folgende drei gut sichtbar angebrachte Fragen (nutzt die Poster) zu beantworten:

- 1. Was bewegt euch in eurem Engagement und Ehrenamt?** *(Hier könnt ihr Herausforderungen und Themen mit uns teilen.)*
- 2. Mit welchen konkreten Ideen und Lösungsansätzen können wir das Engagement und das Ehrenamt in Zukunft stärken?**
- 3. Was können wir in unserer Organisation tun, um Engagement und Ehrenamt zu stärken?**

Teilt die Teilnehmenden in Kleingruppen zu je drei bis fünf Personen.

4. Gruppenarbeit



Zeit
30 Minuten



Wie

„Brainstorming“ oder Austausch in selbst moderierten Kleingruppen (drei bis fünf Personen). Achtet dabei darauf, dass die Herausforderungen und Ideen auf den Moderationskarten aufgeschrieben werden. Je mehr, desto besser. Die Bewertung erfolgt erst beim Bepunkten. Achtet darauf, dass alle zu Wort kommen.

1. Was bewegt euch in eurem Engagement und Ehrenamt? *(Hier könnt ihr Herausforderungen und Themen mit uns teilen.)*

2. Welche konkreten Ideen und Lösungsansätze können das Engagement und Ehrenamt in Zukunft stärken?

Gebt nach 25 Minuten (und wirklich erst dann) die Anweisung in die Kleingruppen, Klebpunkte zu nutzen. Jede Person bekommt drei Punkte und muss sie je nach Priorität auf eine oder mehrere Moderationskarten verteilen. Nur die drei Moderationskarten mit den jeweils meisten Punkten werden mit dem Plenum geteilt. Die Bepunktung macht ihr nur für die ersten beiden Fragen.

3. Zusatzfrage (plant hierfür ggf. Extrazeit ein):

Was können wir in unserer Organisation tun, um Engagement und Ehrenamt zu stärken?



Warum

Sammlung von Herausforderungen, Themen und Lösungsansätzen

5. Blitzlicht und Reduzierung



Zeit
8 Minuten



Wie
Gemeinsames Sichten und Verstehen der gesammelten Punkte

- Welche Schwerpunkte/Cluster sind entstanden?
- Was ist am schnellsten umsetzbar?
- Welche Themen und Ideen findet ihr besonders spannend?

Ähnlich wie in der Gruppenarbeit bekommen Teilnehmende Punkte, mit denen sie die wichtigsten Themen und Ideen auswählen. *Achtung: Plant hier genug Zeit ein, besonders wenn ihr eine größere Gruppe (>30) seid.*

Es können maximal **zehn Herausforderungen und Ideen an die DSEE** weitergegeben werden.



Warum
Verstehen

6. Check-out



Zeit
5 Minuten



Wie
Gebt für den Check-out Raum für offene Fragen oder für die Zusatzfrage:
Was können wir in unserer Organisation (Gemeinde, Gemeinschaft ...) tun, um Engagement und Ehrenamt zu stärken.



Warum
Als Inspiration und Erkenntnis für die eigene Organisation

7. Nächste Schritte



Zeit
2 Minuten



Wie

Macht deutlich, dass ihr die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse im Nachgang an die DSEE weitergebt.

Vergesst nicht, euch bei allen Teilnehmenden auch im Namen aller Engagierten in Deutschland und der DSEE zu bedanken.

Gemeinsam stärken wir das Engagement und Ehrenamt! Um am Ball zu bleiben, abonniert gerne den Newsletter zur Engagementstrategie des Bundes auf zukunft-des-engagements.de.



Warum

Ausblick / Versprechen

Moderationstipps

1. Bereitet euch gründlich vor: Vergewissert euch vor dem Austausch, dass ihr eine klare **Agenda** und alle notwendigen Materialien, wie Handouts oder visuelle Hilfsmittel habt. Nutzt gerne das mitgelieferte Poster für die Visualisierung der Agenda.
2. Legt **Prinzipien** fest: Definiert zu Beginn der Sitzung einige Prinzipien für die Teilnahme, zum Beispiel die Aufforderung an alle, das Wort zu ergreifen und die Meinung der anderen zu respektieren. Nutzt dafür gerne das mitgelieferte Poster.
3. **Ermutigt** zur Teilnahme: Verwendet offene Fragen und bittet alle Teilnehmende aktiv um Beiträge. Sorgt dafür, dass alle zu Wort kommen und dass ruhigere Teilnehmende nicht von den lauterer dominiert werden.
4. Haltet die Gruppe bei der Stange: Orientiert die **Diskussion** eng an der Agenda und greift ein, wenn sie vom Kurs abzuweichen beginnt. Fasst die wichtigsten Punkte und Entscheidungen regelmäßig zusammen, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten auf dem gleichen Stand sind. Geht auch in die Kleingruppen, um einen Eindruck von den Diskussionen zu bekommen.
5. Bewältigt **Konflikte**: Ermutigt die Gruppe, unterschiedliche Standpunkte zu äußern, und spricht auftretende Konflikte an.
6. **Nachbereitung**: Versendet nach der Sitzung eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte und ein Dankeschön.
7. Passt euch der Gruppe an: Behaltet die **Dynamik der Gruppe** sowie ihre Bedürfnisse, Interessen und Fortschritte im Auge. Seid flexibel und bereit, euren Ansatz zu ändern, wenn etwas nicht funktioniert.
8. Habt eine **positive Einstellung**: Behaltet während der gesamten Sitzung eine positive, ermutigende Haltung bei, um eine produktive und kooperative Atmosphäre zu schaffen.

Die Unterstützung durch die DSEE

Jede und jeder von euch bekommt von uns einen Moderationskoffer, nachdem ihr an einem unserer Online-Moderationstrainings teilgenommen habt. Diese finden ab März, immer am ersten Donnerstag sowie am ersten Mittwoch des Monats um 17 Uhr statt. Der Moderationskoffer orientiert sich an einer „**Bei Euch. Vor Ort**“-Veranstaltung mit 30 Personen und beinhaltet neben diesem Handbuch folgende Materialien:

- » drei Poster mit jeweils einer Frage zum Aufhängen
- » ein Poster mit möglichen Prinzipien
- » ein Poster mit der Agenda
- » Moderationskarten in A5
- » zehn Flipchartstifte
- » Klebepunkte in verschiedenen Farben
- » Papierklebeband
- » Checkliste für die Veranstaltungsvorbereitung
- » Mini-Geschenke für Teilnehmende

Die Auswertung

Damit eure Herausforderungen und Ideen auch Gehör finden, ist es wichtig, dass wir diese für unsere Auswertung bekommen. Wir bitten euch daher, die zehn häufigsten Herausforderungen und die zehn häufigsten Ideen über dieses **Formular >>** mit uns zu teilen.